

C H R O N I K d e r G e m e i n d e H I N W I L 1984
=====

Die Bautätigkeit ging im Jahr 1983 auffallend zurück: Es wurden 22 Gebäude (Vorjahr 31) mit 22 Wohnungen (96) bewilligt. Bezugsbereit wurden 16 Gebäude (66) mit 16 (129) Wohnungen.

Die Einwohnerzahl betrug am 31. Dezember 1983 7968, 100 Personen mehr als im Vorjahr.

Mit 1984 funktioniert die 4. Reinigungsstufe der Kläranlage erfreulich gut. Umweltschutz ist zu oft nur Lippenbekenntnis! Es muss alles getan werden, um das kollektive Umdenken zu fördern. Für viele Schweizer gilt, dass mit dem Aufladen der Kehrichtsäcke durch die Lastwagen das Problem der Abfallbeseitigung gelöst ist. Das Waldsterben ist eines der massivsten Warnzeichen, das die Natur uns Menschen in letzter Zeit gegeben hat. Einen grossen Schritt vorwärts auf dem Weg zu bewussterem Recycling unternahm die KEZO im Jahr 1984 mit dem grossangelegten "Hinwiler-Versuch". Ein steigender Anteil der 8000 Hinwiler benützte den weissen Sack für metall- und glasfreie Abfälle. Auch die getrennte Einsammlung der Metallabfälle und der organischen Küchen- und Gartenabfälle wurde mit grossem Erfolg an die Hand genommen.

Es wurden Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der KEZO geführt über die Weiterführung der Fernwärmeversorgung der KEZO ins Dorfzentrum (Schulhaus Meiliwiese, Alterssiedelung, Altersheim und Gemeindehaus). Die Jahresrechnung 1983 des politischen Gemeindegutes schloss mit einem Vorschlag von 922473 Franken ab, was auf den höheren Steuer-
eingang (+ 185660 Franken), sowie auf höhere Grundsteuern (+285200 Franken) zurückzuführen ist. Der Steuerkraftsausgleichsbetrag ist um 77000 Franken höher ausgefallen; er beträgt 557369 Franken.

Die Kantonspolizei Zürich hat dem Blumenschmuck an Ortschaftstafeln in der Gemeinde zugestimmt. Diese Arbeit übernimmt der Verkehrsverein.

Grosses Interesse zeigte sich an der neuen Ortsplanung. Die Planungs-Gemeindeversammlung wurde auch in Hinwil zu einem Marathon. Sowohl der Richt- als auch der Nutzungsplan wurden nach einigen Bereinigungen schliesslich ohne Gegenstimme genehmigt. Die Diskussionsschwerpunkte lagen erwartungsgemäss beim Teilrichtplan Siedlung und Landschaft, sowie beim Zonenplan. Auch der Bruttokredit für die dringlichsten Anlagen des Erschliessungsplanes stand im Brennpunkt. Er wurde, stark gekürzt, schliesslich doch genehmigt.

Ein Ja für ein regionales Pflegeheim in Wetzikon schloss die Planung für den Bau eines eigenen Alters- und Pflegeheimes in der Gemeinde Hinwil nicht aus.

Die Primarschulgemeinde unterbreitete beachtliche Kreditbegehren für Renovationen von Schulhäusern (vor allem der Schulanlage Meiliwiese).

Der einfache Staatssteuerertrag wurde für das Jahr 1984 auf 7,4 Millionen Franken festgesetzt. Für 1985 kann er sogar auf 8,25 Millionen Franken erhöht werden!

Auf den 1. Januar 1985 wird der Stückgüterverkehr der SBB ab Bahnhof Hinwil aufgehoben. Abklärungen haben ergeben, dass pro Tag durchschnittlich nur 15 Stückgüter in Hinwil aufgegeben werden. Dies rechtfertigt die Beibehaltung des bisherigen Güterverkehrs vom Bahnhof Hinwil aus nicht. Eine Leistungsverbesserung bedeutet der Abholdienst, das heisst, die Güter werden beim Absender abgeholt.

Das Wasser soll teurer werden! Der Wasserzins soll von 60 auf 80 Rappen pro Kubikmeter Wasser und die Grundgebühren von 40 auf 53 Franken erhöht werden. Das neue Wasser-Reservoir Wernetshausen konnte 1984 voll genutzt werden und wurde im September in einer kleinen Feier eingeweiht. Auch die Umgebung der ganzen Anlage wurde schön gestaltet. Für die Feuerwehr wurde die Anschaffung eines neuen Pionierfahrzeuges für 450000 Franken beschlossen.

Im Zeichen der finanziellen Hilfe an das Val Müstair erhielt der Bezirk Hinwil dreitägigen Besuch aus dem Münstertal, der an einem volkstümlichen Abend im Gasthof Hirschen in Hinwil auch Kontakt zur Bevölkerung brachte.

Der Gesamtsteuerfuss für das Jahr 1985 konnte um fünf auf 119 Prozent gesenkt werden! Diese Steuerreduktion ist dank der Erhöhung des einfachen Staatssteuerertrages und dank der guten Rechnungsab-schlüsse der letzten Jahre möglich.

Die Behörde ist bestrebt, den Salzverbrauch im Winterdienst einzu-schränken. Verschiedene Strassen werden deshalb im Winter 1984/85 versuchsweise nicht mehr gesalzen.

Ende November wurde der neue Fernwärmeanschluss Wihalde in Betrieb genommen. Rund 200 Wohneinheiten entlang der Wihaldenstrasse und der Täusistrasse sind nun angeschlossen. Dank dieser Neuerung werden pro Jahr rund 250 Tonnen Heizöl weniger verbraucht als bisher.

Die Inventarisierung der schützenswerten Objekte obliegt den Mit-gliedern der Natur- und Heimatschutz-Kommission. Bis heute sind 45 Liegenschaften inventarisiert. Diese Inventaraufnahme erfolgt auf-grund des Planungs- und Baugesetzes.

Der öffentliche Verkehr wird gefördert! Zwischen Hinwil-Wernetshausen-Girenbad werden vier zusätzliche VZO-Kurse geführt. Nach Hadlikon können ebenfalls vier weitere Kurse, nur bis Hadlikon und zurück, geführt werden. Es muss allerdings in Hadlikon noch ein Kehrplatz erstellt werden.

Der 40. Hinwiler Militärskiwettkampf musste wegen Schneemangels in Wappenswil bei Bäretswil durchgeführt werden.

Die Ertragslage der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Hinwil hat sich stetig verbessert.

Nach längerem Unterbruch konnte 1984 erstmals wieder eine regionale Leistungsschau der Viehzuchtgenossenschaften Bäretswil, Hinwil und Wetzikon-Seegräben durchgeführt werden.

Im vergangenen Berichtsjahr gehörten zweifellos Pächter- und Antennenfragen zu den Hauptaufgabenbereichen des Vorstandes der Genossenschaft Bachtel-Kulm der Sektion Bachtel SAC. Gemäss dem letzten Stand der Dinge wird der Bachtelturm abgebrochen und neu erstellt werden.

Zahlreiche Grossverlage in Europa und in Uebersee sind bereits oder werden in naher Zukunft mit moderner Versandraumtechnik der Ferag AG Hinwil ausgerüstet. Sichtbarstes Merkmal war der Bezug des LGP-(Lager, Garage, Park) - Neubaus im Herbst dieses Jahres. Damit ist die Ferag AG nun auf einem Areal zentralisiert. Der Einsatz des neuentwickelten Rotadisc-Systems zum Stapeln und Entstapeln von vorwiegend vorgedruckten Beilagen für Zeitungen läuft erfolgreich an. Von künftig steigender Bedeutung wird die neu gegründete RMO Reist Marketing Organisation AG, eine der Ferag übergeordnete, weltweit tätige Marktforschungs- und Vertriebsorganisation. Zur Sicherstellung spezialisierter Auswärtsfabrikation, Erweiterungsmöglichkeiten, wie zur Sicherung von rund 100 Arbeitsplätzen wurden die Firmen Heer (heute J.Heer AG) in Rüti und Künzli (heute SFT AG Spontanförderertechnik) in Weinfelden übernommen.

Anfang Februar stand für einmal der Bezirkshauptort Hinwil im Mittelpunkt der Radio-DRS-Sendung "Regionaljournal".

Am 1. April 1984 waren es 25 Jahre her, seit Hansjakob Ueltschi in die Dienste der Bezirkssparkasse getreten ist.

Wellen warf der Konkurs der Kemp AG Hinwil, Fabrikation von und Händel mit Maschinen, Apparaten, Werkzeugen und Metallwaren .

Ein grosser Erfolg war die Gewerbeschau in Hinwil, welche während der Herbstferien im Schulhaus Breite durchgeführt wurde.

Nach fast 40-jähriger Tätigkeit am Bezirksgericht Hinwil, die letzten 18 Jahre als dessen erster hauptamtlicher Präsident, trat Dr. Max Rüegg Anfang Jahr zurück. Zum neuen Präsidenten wurde gewählt Dr. iur. Adrian Meili, seit 1975 Vizepräsident des Bezirksgerichts Hinwil.

Ist Zwingli heute noch aktuell? Die reformierte Kirchgemeinde stand auch unter anderem in der Aktualität des 500. Geburtstages des Zürcher Reformators. Im Rahmen der Disputation 84 fanden mehrere Gesprächs-abende im Felsenhof statt. Auch für die Eröffnungstagung "Wir und unsere Kirche" wurden die Kirche und das Kirchgemeindehaus unseres Bezirkshauptortes ausersehen.

Die christliche Jugendgruppe Jona wandelte sich zur CVJM/CVJF - Jung-schar um.

Die Aussenrenovation der Kirche wurde in einer ersten Phase ausgeführt; diejenige des Kirchturmes beschlossen und zur Durchführung für 1985 vorgesehen.

Die katholische Kirchgemeinde verzeichnete den Papstbesuch in der Schweiz als bedeutendes Ereignis des vergangenen Jahres. Dem Pfingst-fest nah war nicht nur der Zeitpunkt des Besuchs, sondern auch das Motto: "Offen für Christi Geist". Im Herbst 1984 wurde die alte Orgel herausgenommen. Ab Februar 1985 wird mit dem Einbau der neuen Orgel in der Pfarrkirche begonnen und nach Ostern wird die Orgel für die Kirchgänger zu hören sein.

Am 8. September konnte die neu angeschaffte Marienstatue, eine Kopie der "Krummenauer Madonna", welche um 1400 von einem unbekannten Meister geschaffen wurde, eingesegnet werden.

Die Primarschulgemeinde stand im Zeichen von Bauvorhaben. So konnte rechtzeitig auf den Beginn des Schuljahres 1984/85 der Schultrakt des Erweiterungsbaus in Hadlikon fertiggestellt werden. Darin wurden im Erdgeschoss ein Nähschulzimmer und ein Mehrzweckraum untergebracht. Darunter liegen der Schwingkeller, Luftschutzraum sowie Heizungs- und Abstellräume. Im ersten Stock richtete man das Lehrerzimmer und die Bibliothek ein.

In einem Volksfest weihte die Wacht Hadlikon ihr Schulhaus am 1./2. September ein. Damit erhält diese gut tausend Einwohner zählende Wacht eine erweiterte Stätte der Bildung, der Erziehung und der Begegnung.

Lehrerschaft und Schulpflege der Oberstufe Hinwil gedachten ihrer verunglückten Kollegen, nachdem am 19. April im Wallis das Ehepaar Heusser und Martin Wanner, Sekundarlehrer durch eine Lawine den Tod gefunden hatten.

Der neue Schulpavillon mit zwei Klassenzimmern und einem Nähzimmer, einem Aufenthaltsraum für Lehrer, konnte termingerecht auf das neue Schuljahr bezogen werden.

Ein neuer Stern am Hinwiler Festhimmel war eine grossaufgezogene Fasnacht mit viel Volk und Betrieb.

Im Rahmen eines feierlichen Aktes wurde eine Brunnen-Zunft ins Leben gerufen. Hauptzweck der Zunft ist es, den eigenwilligen Brunnen vor der Schweizerischen Bankgesellschaft jährlich mindestens einmal in Betrieb zu nehmen.

Die 1. Zürcher Oberländer Mineralienbörse fand am 5./6. Mai in Hinwil statt.

Eine musikalische Feierstunde mit Werken des Barocks war das Konzert des Zürcher Kammerorchesters am 25. Mai vor vollbesetzter Kirche.

Die traditionelle gemeinsame Familienwanderung des Verkehrsvereins und der Antiquarischen Gesellschaft fand als "Ferie-Plausch" für die Daheimgebliebenen am 8. Juli statt. Sicher stimmte sie manchen der gegen hundert Naturfreunde nachdenklich angesichts der kranken Wälder hinter dem AMP. Zum Glück half ein Rundgang durch das Hinwiler Ried, angesichts der märchenhaften Tümpel, den Schrecken für eine Weile vergessen.

Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung feierte man auf der Oberstufenschulanlage Breite den 1. August unter dem Motto der Ansprache "Wohlsein statt Wohlstand". Der Abend wurde hervorragend organisiert von der Volkstanzgruppe Hinwil.

Eine Wunderwelt herrlicher tropischer Blüten war an der Orchideenschau vom 15.-17. September im Ferag-Neubau zu sehen.

Das Ortsmuseum Hinwil konnte den Abschluss der Renovation feiern. Alle Baubeteiligten - Bauherrschaft, Architekt und Handwerker - haben mit viel Liebe und Sorgfalt ganze Arbeit geleistet. Am Samstagnachmittag des 29. Septembers konnte das Gebäude von der Bevölkerung im Rahmen des Tages der offenen Tür besichtigt werden. Das warme Herbstwetter gab den Rahmen zu einem fröhlichen Festchen auf der Wiese zwischen Museum und Landwirtschaftsscheune.

An der Gründungsversammlung des Vereins "Schülerheim am Bachtel" in Hinwil wurde die Ablösung von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Hinwil vollzogen. Damit steht das Schülerheim Orn nun auf eigenen Füßen.

Unter den Verstorbenen möchten wir hier nochmals unseres lieben Vorstandsmitgliedes der Antiquarischen Gesellschaft Dr.iur.Felix Steinmann, alt Gerichtssekretär, gedenken.

Zu erinnern wäre auch an Karl Späni-Mächler. Die Wirtefamilie Späni-Mächler hat von März 1930 bis Mai 1970 das Berggasthaus Bachtelkultm, als echtes Gasthaus für jedermann, geführt.

Bei prächtigem Sommerwetter konnte am Sonntag 22.Juli der Bachtel-schwinget im zweiten Anhieb glücklich unter Dach gebracht werden.

Die Olympiade-Turner Marco Piatti, Monika Beer, Marisa Jervella und Susi Latanzio - alle Mitglieder des Turnvereins Hinwil - wurden am 15.September begeistert empfangen. Gemeinderat und Turnverein überreichten je den Sportlern symbolisch zehn Gramm Gold.

Wetterüberblick : Im Januar fiel bald Regen, bald Schnee, und die zum Teil ergiebigen Schneefälle waren sogar für den Januar ungewöhnlich. Trotzdem war es zu mild. Auch der Februar hatte zu Beginn nur April-wetter bereit. In der zweiten Hälfte spielte das Wetter verrückt: Schnee, Regen, Gewitter und orkanartige Gewitter. Donnernd nahm der März Abschied. Wider alle Bauernregeln gab es einzig schöne und warme Ostern (mit dem entsprechenden Strassenrummel). Der April war geprägt von zu kühlem und aussergewöhnlich trockenem, aber sonnigem Wetter. Ein witterungsbedingter Rückstand der Kulturen von gut zwei Wochen war die Folge. Im Mai war vom ersehnten Heuwetter bis Ende Monat weit und breit nichts zu sehen.

Der Sommer kam an Pfingsten mit Temperaturen bis zu 25 Grad! Wetter, "wie lange nicht mehr..." . Seit zehn Jahren sind die Bienen nicht so fleissig geflogen wie heuer! Das Wetter-Wechselbad liess die Bienen schwärmen!

Der Juni war überdurchschnittlich warm und trocken, brachte grosse Temperatursprünge, intensiven Gewitterregen und viel Sonnenschein. Auch der August lieferte einen Wärme-Ueberschuss.

Der Septemberbeginn überraschte den Alpenraum mit ungewöhnlichen Schneemassen und bescherte uns empfindlich kühlen Regen.

In weiten Teilen der deutschen Schweiz wurde am 5. September eines der stärksten Erdbeben der letzten Jahre registriert. Das Beben war auch im Oberland gut bemerkbar.

War der September ein Rekordmonat an Sonnenmangel, Kälte und 375 Millimeter Wasserhöhe, glich der Oktober mit einem trockenen und sonnigen Altweibersommer aus.

Der November brachte überdurchschnittlich warme und regenarme Tage. Eine feine Schneedecke bescherte wenigstens "weisse" Weihnachten, wenn auch überall in den Wintersportgebieten über Schneemangel geklagt wurde.

Das Geleitwort der Hadliker Festschrift zur Schulhaus-Einweihung vom 1./2. September 1984 soll Abschluss dieses Rückblick sein:

"Lasset uns am Alten, wenn es gut ist, halten,
doch auf diesem Grund, Neues wirken jede Stund"

Gottfried Keller

Gemeindechronist Kurt Ruf-Schelling , Sekundarlehrer
Anfang Januar 1985